



FAMILIEN-DSL.de

Installationsanleitung



Vielen Dank, dass Sie sich für die HorstBox mit integriertem Kinder- und Jugendschutz im Internet von D-Link entschieden haben.

Wir bitten Sie, folgende Sicherheits- und Nutzungshinweise zu beachten:

D-Link bietet Ihnen eine sichere, leicht zu bedienende Technologie mit der Sie jedem Familienmitglied einen individuellen, altersgerechten Zugang zum Internet einrichten können.

Bitte beachten Sie aber, dass keine Technologie eine fürsorgliche und eigenverantwortliche Erziehung zum verantwortungsbewussten Medienkonsum ersetzen kann und dass D-Link nicht für den Schutz Ihrer Familien vor schädlichen Onlineinhalten haften kann, da dieser maßgeblich von der anordnungsgemäßen Bedienung abhängt.

Der Kinder- und Jugendschutz von D-Link ist nicht geeignet, elterliche Aufsichts- und Fürsorgepflichten zu ersetzen. Der Kinder- und Jugendschutz von D-Link kann lediglich zu deren Ergänzung dienen, nicht jedoch diese ersetzen. Die Verantwortlichkeit für die Erziehung der Minderjährigen bleibt in vollem Umfang bei den Erziehungs- und Fürsorgeberechtigten. In keinem Fall ist der Kinder- und Jugendschutz von D-Link geeignet, diese Verantwortlichkeiten von den Erziehungs- und Fürsorgeberechtigten zu reduzieren oder zu verlagern. Da sich die Inhalte im Internet stetig und schnell verändern kann ein 100%iger Schutz nicht garantiert werden.

Steigern Sie die Zuverlässigkeit des Kinder- und Jugendschutzes von D-Link indem Sie diese Anleitung genau lesen und den Sicherheitshinweisen folgen.

Als Erziehungs- und Fürsorgeberechtigte sind Sie alleine für den sachgerechten und verantwortungsvollen Umgang der von Ihnen betreuten Minderjährigen mit dem Internet verantwortlich. Eine Mitverantwortung des Herstellers, gleich welcher Art oder welchem Umfang, wird ausdrücklich ausgeschlossen.

1

Willkommen bei Familien DSL!

Diese Anleitung führt Sie Schritt für Schritt von der Hardware-Installation (Verkabelung) Ihres neuen Routers bis zur Einrichtung und Aktivierung des Jugendschutzes. Darüber hinaus finden Sie hier grundlegende Informationen zu Familien DSL sowie zum Kinder- und Jugendschutz im Internet.

Familien DSL-Lieferumfang:



A HorstBox



B Netzteil



C ADSL-Anschlusskabel (grau)



D Familien DSL: Analog- oder ISDN-Anschlusskabel (schwarz)



E Adapter für analoge Endgeräte (z.B. Telefon/Fax) (schwarz)



F Netzwerkkabel (blau)



G Jugendschutz-Modul (USB) powered by Cybits mit Lizenznummer



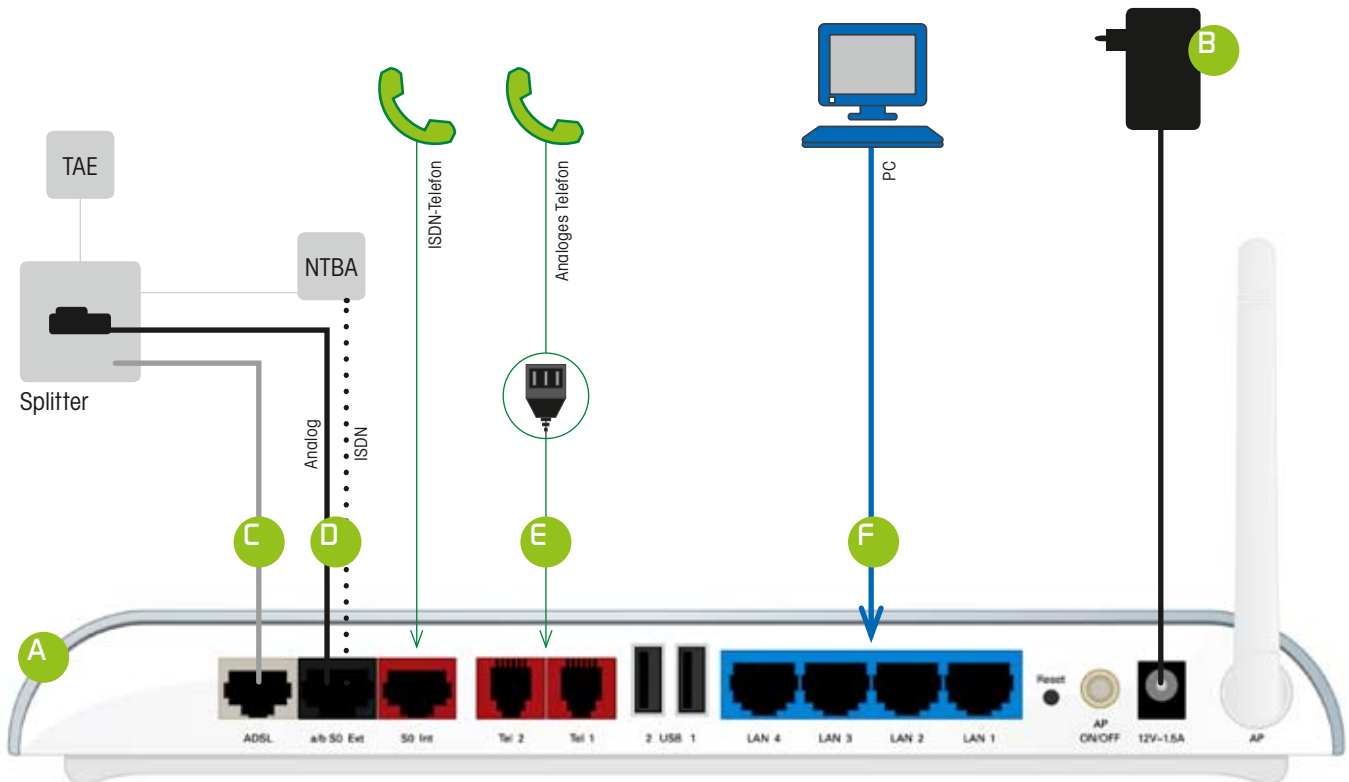
H Jugendschutz-Lizenzkarte



Hinweis:

Übertragen Sie die Lizenznummer vom Jugendschutz-Modul (G) (USB) auf die mitgelieferte Lizenzkarte (H) und bewahren Sie diese gut auf.

Hardware-Installation für Kunden mit einem ADSL Internet Anschluss.



1. Schließen Sie mit dem mitgelieferten **Netzteil (B)** die HorstBox (A) (Buchse 12V~1,5A) an die Stromversorgung an.
2. Verwenden Sie das mitgelieferte **graue Kabel (C)** (RJ45- auf RJ45-Stecker), um den **ADSL-Port** auf der Rückseite der HorstBox (A) mit dem entsprechenden Anschluss-Port am Splitter zu verbinden.
3. Bei einem **analogen Anschluss** verbinden Sie das mitgelieferte **schwarze Telefonkabel (D)** (RJ-45- auf TAE-Stecker) mit der Anschlussbuchse am DSL-Splitter und der Buchse „a/b S₀ ext“ an der HorstBox.
Bei einem **ISDN-Anschluss** verwenden Sie das mitgelieferte **schwarze ISDN-Kabel (D)** (RJ-45- auf RJ-45-Stecker), um Ihren NTB-Anschluss über die **Buchse „a/b S₀ ext“** an der HorstBox anzuschließen.

Weitere Informationen finden Sie im aktuellen Handbuch unter:
<ftp://ftp.dlink.de/dva/dva-g3342SD/documentation/>

4. Analoge Telefone verbinden Sie mit den „Tel 1“ oder „Tel 2“ gekennzeichneten Buchsen. Verwenden Sie hierzu einen der mitgelieferten **Adapter (E)**. Ein ISDN-Telefon verbinden Sie mit der „S₀ Int“ gekennzeichneten Buchse.
5. Verbinden Sie mit dem mitgelieferten **blauen Kabel (F)** die Ethernet-Anschlussbuchse Ihres Rechners mit einem der **blauen Netzwerkanschlüsse (LAN-1–LAN-4)** an der HorstBox (A). Alternativ lässt sich der Anschluss auch über WLAN* einrichten.

*Weitere Informationen finden Sie unter: <ftp://ftp.dlink.de/dva/dva-g3342SD/documentation/>

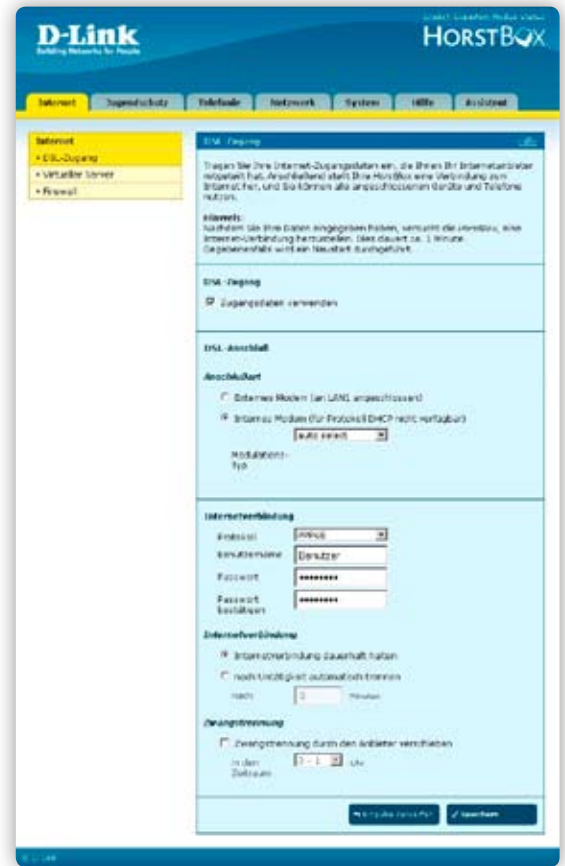


Hinweis:

Die LED „Power/Status“ sollte jetzt lila leuchten. Die LED „ADSL“ und mindestens eine der LEDs „LAN-1–LAN-4“ blau leuchten. Ein gelegentliches Blinken ist hierbei normal.

Software-Konfiguration des ADSL Internet Anschluss.

1. Öffnen Sie hierfür einen vorhandenen Internetbrowser (z.B. Internet Explorer oder Firefox) und geben Sie in der Adresszeile **http://horstbox** oder **http://192.168.0.1** ein. Die Startseite wird jetzt aufgerufen.
2. Geben Sie nun Ihren **Benutzernamen** und Ihr **Passwort** ein (Werkseitig beides: admin). Falls Sie das Administrator Passwort noch nicht geändert haben, führen Sie bitte die unten beschriebenen Schritte durch.
3. Klicken Sie den Reiter „**Internet**“ und anschließend „**DSL-Zugang**“.
4. Aktivieren Sie die Option „**Zugangsdaten**“ verwenden und wählen Sie die Option „**Internes Modem**“ aus. Wählen Sie den Modulationstyp. In der Einstellung „auto select“ stellt sich die HorstBox automatisch auf den Modulationstyp ein.
5. Wählen Sie dann aus der Liste Protokoll „**PPPoE**“ aus. Geben Sie anschließend im Feld Benutzername und Passwort die Ihnen vorliegenden DSL- Zugangsdaten, die Sie von Ihrem Internet Service Anbieter für den DSL-Zugang erhalten haben, ein. Für weitere Einstellungen beachten Sie auch die vom Internet Service Anbieter gelieferte Dokumentation.



Weitere Informationen zur Eingabe von Benutzernamen und Passwort ausgewählte Internet Service Anbieter finden Sie unter: [ftp://ftp.dlink.de/dva/dva-g3342SD/documentation/](http://ftp.dlink.de/dva/dva-g3342SD/documentation/)

6. Anschließend haben Sie die Möglichkeit noch spezifische Einstellungen bezüglich der automatischen Trennung der Internetverbindung und der Zwangstrennung einzustellen.

Zum Übernehmen der Einstellungen klicken Sie auf die Schaltfläche „**Speichern**“.

Ändern Sie Ihr Administrator Passwort!

Da die Werkseinstellung für das Administrator Passwort „admin“ ist empfehlen wir Ihnen, sich ein neues Passwort anzulegen, und dieses sorgfältig aufzubewahren.

1. Klicken Sie auf den Reiter System. Sie können jetzt Ihr Administrator Passwort ändern.
2. Ist das Passwort geändert, können zukünftig nur mit diesem Passwort Änderungen in der Einstellung vorgenommen oder Zugangsrechte vergeben werden.

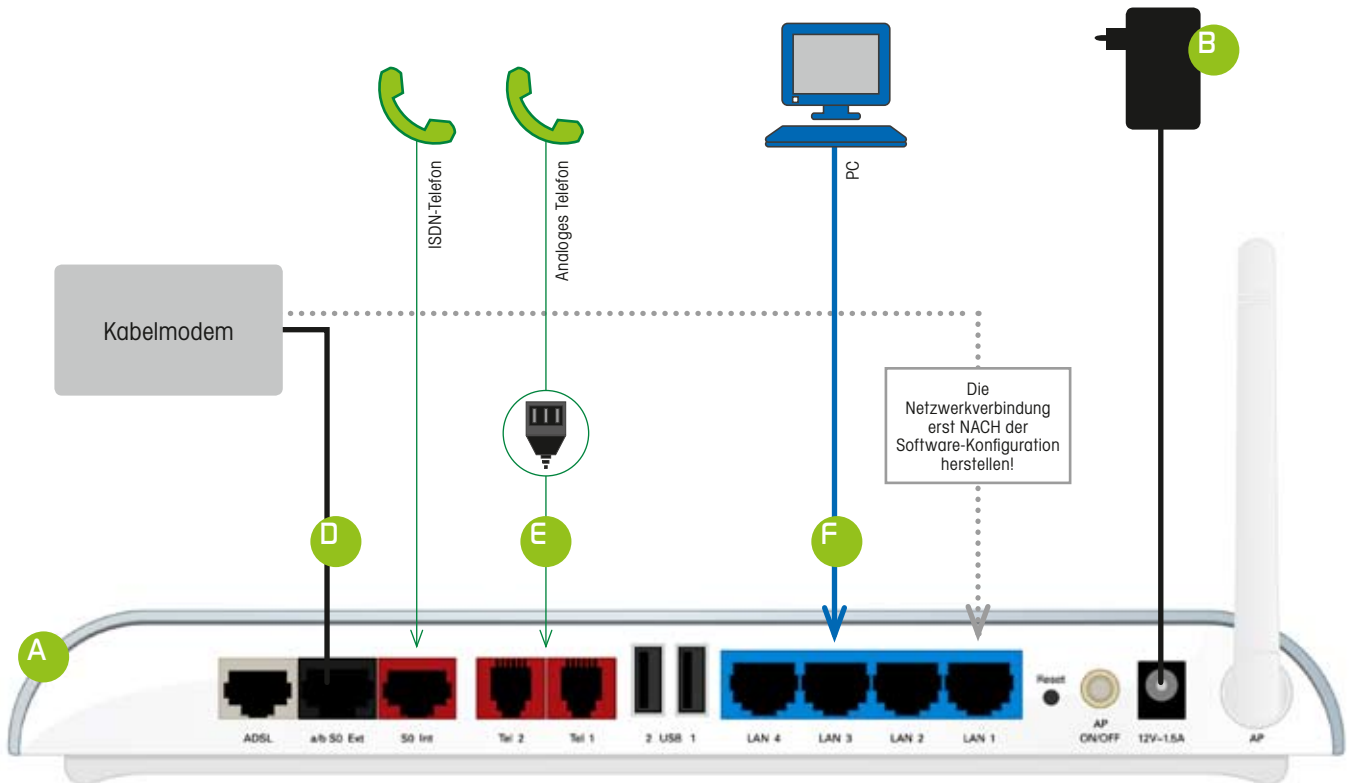
Bewahren Sie das Passwort sorgfältig auf!



Hinweis:

Beim erfolgreichen Aufbau der Internetverbindung leuchten die LEDs „Power/Status“ und „ADSL“ blau. Falls keine Internetverbindung aufgebaut werden konnte, überprüfen Sie nochmals die Verkabelung und die Softwareeinstellungen.

Hardware-Installation für Kunden mit einem Kabelmodem Anschluss Anbieter.



1. Schließen Sie mit dem mitgelieferten **Netzteil (B)** die HorstBox (A) (Buchse 12V~1,5A) an die Stromversorgung an.
2. Bei einem verfügbaren **analogem Anschluss** verbinden Sie das mitgelieferte **schwarze Telefonkabel (D)** (RJ-45- auf TAE-Stecker) mit der Anschlussbuchse am Kabelmodem (ggf. unter Verwendung eines entsprechenden Adapters) und der Buchse „**a/b S₀ ext**“ an der HorstBox
3. Analoge Telefone verbinden Sie mit den „Tel 1“ oder „Tel 2“ gekennzeichneten Buchsen. Verwenden Sie hierzu einen der mitgelieferten **Adapter (E)**. Ein ISDN-Telefon verbinden Sie mit der „S₀ Int“ gekennzeichneten Buchse.
4. Verbinden Sie mit dem mitgelieferten **blauen Kabel (F)** die Ethernet-Anschlussbuchse Ihres Rechners mit einem der **blauen Netzwerkanschlüsse (LAN-2-LAN-4)** an der HorstBox (A). Alternativ lässt sich der Anschluss auch über WLAN* einrichten.
*Weitere Informationen finden Sie im aktuellen Handbuch unter: <ftp://ftp.dlink.de/dva/dva-g3342SD/documentation/>



Hinweis:

Die LED „Power/Status“ sollte jetzt lila und mindestens eine der LEDs „LAN-2-LAN-4“ blau leuchten. Ein gelegentliches Blinken ist hierbei normal.

Software-Konfiguration des Kabelmodem Anschluss.

1. Öffnen Sie hierfür einen vorhandenen Internetbrowser (z.B. Internet Explorer oder Firefox) und geben Sie in der Adresszeile **http://horstbox** oder **http://192.168.0.1** ein. Die Startseite wird jetzt aufgerufen.
2. Geben Sie nun Ihren **Benutzernamen** und Ihr **Passwort** ein (Werkseitig beides: admin). Falls Sie das Administrator Passwort noch nicht geändert haben, führen Sie bitte die unten beschriebenen Schritte durch.
3. Klicken Sie den Reiter „**Internet**“ und anschließend „**DSL-Zugang**“.
4. Aktivieren Sie die Option „**Zugangsdaten**“ verwenden und wählen Sie die Option „**Externes Modem**“ aus. Zusätzlich wählen Sie unter Internetverbindung die Option „**DHCP**“ aus.

Zum Übernehmen der Einstellungen klicken Sie auf die Schaltfläche „**Speichern**“.

5. Stellen Sie jetzt die Netzwerkverbindung zwischen dem Kabelmodem und dem **LAN1** Port der Horstbox her. Das hierfür benötigte Kabel ist nicht im Lieferumfang der Horstbox enthalten.

Ändern Sie Ihr Administrator Passwort!

Da die Werkseinstellung für das Administrator Passwort „admin“ ist empfehlen wir Ihnen, sich ein neues Passwort anzulegen, und dieses sorgfältig aufzubewahren.

1. Klicken Sie auf den Reiter System. Sie können jetzt Ihr Administrator Passwort ändern.
2. Ist das Passwort geändert, können zukünftig nur mit diesem Passwort Änderungen in der Einstellung vorgenommen oder Zugangsrechte vergeben werden.

Bewahren Sie das Passwort sorgfältig auf!



Hinweis:

Beim erfolgreichen Aufbau der Internetverbindung leuchtet die LED „Power/Status“ und „LAN1“ blau. Falls keine Internetverbindung aufgebaut werden konnte, überprüfen Sie nochmals die Verkabelung und die Softwareeinstellungen.

4

Jugendschutz aktivieren

1. Nehmen Sie jetzt das **Jugendschutz-Modul (G)** (USB) und übertragen Sie die Lizenznummer von der Rückseite des Jugendschutz-Moduls auf die mitgelieferte **Lizenzkarte (H)**. Stecken Sie das Jugendschutz-Modul (G) (USB) in einen freien USB-Port auf der Rückseite der HorstBox (A).

Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **„Jugendschutz aktivieren“** und bestätigen dies mit **„Speichern“**.

Geben Sie nun die Lizenznummer ein und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **„Eintragen“**.



2. Sie gelangen nun in den Bereich Benutzerverwaltung. Hier können Sie bequem und übersichtlich die Benutzerkonten Ihrer Familie verwalten: Um einen Benutzer anzumelden, tragen Sie einen Benutzernamen und ein Passwort ein. Dann wählen Sie die gewünschte Altersfreigabe aus der Auswahlliste aus.



3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **„Eintragen“**, damit die Daten für den neuen Benutzer gespeichert werden. Um die Daten eines eingetragenen Benutzers zu löschen, klicken Sie auf die Schaltfläche **„Löschen“** hinter dem Eintrag des jeweiligen Benutzers.



Empfehlung: Zur Wahrung der Sicherheit ist die Standardeinstellung „nur gefilterte http-Verbindungen“ aktiviert. Deaktivieren Sie diese, können https-Seiten ungefiltert aufgerufen werden.



Optional: Lokale Listen verwalten

Wenn Sie alle User eingetragen haben, können Sie für diese zusätzliche Internetadressen freigeben oder auch einzelne Internetseiten sperren.

Wünschen Sie dies zu einem späteren Zeitpunkt, dann überspringen Sie diesen Punkt einfach.

1. Wechseln Sie zu **Internetseiten freigeben und sperren**.

Das Jugendschutz-Konzept arbeitet mit globalen und mit lokalen Listen. Die globalen Listen werden auf einem Server verwaltet und automatisch von dort auf das Jugendschutz-Modul (USB) heruntergeladen.

Die lokalen Listen werden von Ihnen individuell erstellt und aktualisiert, ohne auf den Server übertragen zu werden. Sie werden ausschließlich auf der HorstBox gespeichert.

2. Tragen Sie eine URL für die Black- oder Whitelist ein. Wählen Sie die gewünschte Altersfreigabe und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche „Eintragen“.

Die URL wird in die gewünschte Liste aufgenommen und erscheint jetzt als Eintrag im Abschnitt **Eingetragene Internetseiten**.



Was sind Black- und Whitelists?

Whitelists sind Positivlisten der URLs, auf die Sie den Zugriff erlauben möchten.

Blacklists sind Negativlisten der URLs, auf die Sie den Zugriff verbieten möchten.



Wichtig:

Wenn Sie das Jugendschutz-Modul (USB) entfernen, ist kein Internetzugang mehr möglich.



Verwenden des Jugendschutzes

Alle Benutzer müssen sich vor dem Zugriff auf das Internet zuerst mit **Benutzernamen und Passwort** auf der HorstBox anmelden. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie Ihren Browser und **geben Sie eine beliebige Internetseite** ein.
2. Nach dem Öffnen der Anmeldeseite drücken Sie zuerst die Tastenkombination **Strg + D**, um die An- und Abmeldeseite zu Ihren Browserfavoriten hinzuzufügen.
3. Geben Sie nun Ihren **Benutzernamen** und das **Passwort** ein und klicken Sie „**Anmelden**“.

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen müssen Sie sich vor dem Schließen des Browsers wieder abmelden. Melden Sie sich nicht ab, besteht die Gefahr, dass die aktuellen Einstellungen und Beschränkungen von nicht autorisierten Personen genutzt werden.

Greift ein Benutzer auf eine nicht erlaubte Seite zu, wird je nach Altersfreigabe eine Jugendschutzmeldung angezeigt.

Bei der Einstellung **Kinder bis 12 Jahre** erscheint die Meldung: „**Hier geht es leider nicht weiter**“

Dies bedeutet, dass die aufgerufene Seite nicht in den Whitelists enthalten ist und deshalb nicht angezeigt wird.

Bei der Einstellung **Kinder ab 12 Jahre** oder älter erscheint die Meldung: „**Stop**“.

Dies bedeutet, dass die aufgerufene Seite in den Blacklists enthalten ist und deshalb nicht angezeigt wird.





Hotlines

Unsere Kundenbetreuung steht Ihnen selbstverständlich in allen Angelegenheiten gerne zur Verfügung.

Deutschland, Österreich oder Schweiz:

Hotline-Support:

Telefon: +49 (0)1805 2787

0,14€ pro Minute aus dem Festnetz der deutschen Telekom.* Servicezeiten: Mo. - Fr.: 9:00 – 17:30 Uhr

Premium-Hotline für Deutschland mit erweiterten Servicezeiten:

Telefon: +49 (0)9001 47 57 67

1,75€ pro Minute aus dem Festnetz der deutschen Telekom.* Servicezeiten: Mo. – Fr.: 06:00 – 22:00 Uhr und Sa. – So.: 11:00 – 18:00 Uhr

Speziell für Österreich:

Hotline-Support:

Telefon: +43 (0)820 48 00 84

0,116€ pro Minute aus dem Festnetz in Österreich.* Servicezeiten: Mo. - Fr. 09:00 - 17:30 Uhr.

Premium-Hotline für Österreich mit erweiterten Servicezeiten:

Telefon: +43 (0)900 48 48 47

1,81€ pro Minute aus dem Festnetz in Österreich.* Servicezeiten: Mo. – Fr.: 06:00 – 22:00 Uhr und Sa. – So.: 11:00 – 18:00 Uhr

Speziell für die Schweiz:

Hotline-Support:

Telefon: +41 (0)848 33 11 00

0,08 CHF pro Minute aus dem Schweizer Festnetz.* Servicezeiten: Mo. – Fr.: 9:00 – 17:30 Uhr

Premium-Hotline für die Schweiz mit erweiterten Servicezeiten:

Telefon: +41 (0)900 47 57 67

2,50 CHF pro Minute aus dem Schweizer Festnetz.* Servicezeiten: Mo. - Fr. 06:00 - 22:00 Uhr und Sa. und So. 11:00 - 18:00 Uhr

* Gebühren aus Mobilnetzen und von anderen Providern können abweichen.

ÜBER BLACK-/WHITELISTS

Whitelists

Unter einer Whitelist (auch Positivliste genannt) versteht man im Zusammenhang mit dem Jugendschutz eine Sammlung von Internetseiten, die aus pädagogischer Sicht für Kinder geeignet sind.

Whitelist fragFINN.de

Eltern und Pädagogen haben mit dieser Liste die Möglichkeit, Kinder auf den Umgang mit dem World Wide Web vorzubereiten. Vor allem für weniger erfahrene Kinder bis 12 Jahre wird über diese Liste gewährleistet, dass sie sich bei Nutzung des Internets in einem sicheren Surfraum bewegen, ohne dass die Verantwortlichen Angst haben müssen, dass die Kinder mit Inhalten konfrontiert werden können, die nicht altersgemäß sind.

Die Weiterentwicklung und redaktionelle Betreuung von fragFINN.de erfolgt durch die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM).

Wird im Jugendschutzmodul vom Administrator die Altersfreigabe bis 12 Jahre vergeben, wird für diese Nutzer die gesamte Internetkommunikation durch eine Whitelist begrenzt. Der zulässige Surfraum für Kinder ist dann nur noch der Inhalt von fragFINN.de und der evtl. manuell erstellten Whitelist. Unter zulässigem Surfraum versteht man den ausschließlichen Zugang zu Angeboten, die auf diesen Whitelists hinterlegt sind. Die Whitelist fragFINN.de ist eine Sammlung von kindgerechten Internetangeboten, welche von einem Team von Medienpädagogen vorher kontrolliert und ständig aktualisiert wird.

Erscheint den Erziehungsberechtigten der Surfraum als nicht ausreichend, kann er durch eigene lokale Whitelists ergänzt werden. Neue Angebote von „fragfinn.de“ oder Ergänzungen der URL-Liste werden automatisch geladen und stehen direkt zur Verfügung. Sollte die Initiative Internetseiten aufgenommen haben, die dem Erziehungsberechtigten nicht geeignet erscheinen, so können diese Seiten mittels selbst verwalteter Blacklists unterdrückt werden.

Kriterien für die Aufnahme von Internetangeboten in die fragFINN.de Whitelist

Damit ein Internetangebot in die Whitelist aufgenommen werden kann, muss es bestimmte Anforderungen erfüllen. Das fragFINN.de-Team orientiert sich bei der Prüfung von Seiten daher an zuvor festgelegten Kriterien. Diese Kriterien wurden von Fachleuten erstellt und werden regelmäßig überarbeitet und aktualisiert. Es muss ausgeschlossen sein, dass die Internetangebote Inhalte enthalten, die nach § 5 JMStV entwicklungsbeeinträchtigend sind. Die Inhaltsseiten müssen regelmäßig vom Anbieter gepflegt oder redaktionell betreut werden.

Wird Werbung angeboten, muss sichergestellt sein, dass die Anforderungen nach § 6 JMStV eingehalten werden. Die Werbung muss klar vom redaktionellen Teil getrennt sein. Es darf keine aktions- oder handlungshindernde Werbung geben, z.B. Popup-Fenster, die nicht geschlossen werden können. Grundsätzlich muss sichergestellt sein, dass keine Werbung für Tabak, Alkohol, Erotika oder Glücksspiel enthalten und angezeigt ist. Auf der Seite <http://www.fragfinn.de/kinderliste/eltern/kriterien.htm> finden Sie eine ausführliche Beschreibung der Kriterien.

Blacklist

Unter einer Blacklist (auch Negativliste genannt) versteht man im Zusammenhang mit dem Jugendschutz eine Sammlung von Internetseiten, die aus pädagogischer Sicht für Kinder und Jugendliche nicht geeignet sind. Eine besondere Form der Blacklist ist die Liste der BPjM.

BPjM-Modul

Filterung indizierter Online-Angebote

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) stellt in Kooperation mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM e.V.) Herstellern nutzerautonomer Filterprogramme das BPjM-Modul zur Verfügung. Das Modul ermöglicht die Filterung der von der BPjM indizierten Online-Angebote.

Das Jugendschutzgesetz bestimmt in § 24 Abs. 5 JuSchG, welche/wie Telemedien in die Blacklists des BPjM-Moduls aufgenommen werden können. Es handelt sich dabei um Angebote, die gemäß § 4 Abs. 1 JMStV unzulässig sind, und um Angebote, deren Verbreitung außerhalb einer geschlossenen Benutzergruppe unzulässig ist (§ 34 Abs. 2 JMStV). Innerhalb des BPjM-Moduls wird nicht zwischen Einträgen der Listenteile C und D (vgl. § 18 Abs. 2 JuSchG) unterschieden.

Eine ausführliche Beschreibung des BPjM-Moduls finden Sie unter www.bundespruefstelle.de.

Cybits-Listen

Die Listen ab 12 Jahre und ab 16 Jahre werden von Cybits verwaltet und auf dem neuesten Stand gehalten.

Cybits ordnet hierbei verschiedene Blacklists den entsprechenden Altersklassen zu, so dass der Administrator des Kindes und Jugend-schutzmoduls lediglich entscheiden muss, in welche Altersklasse er sein/seine Kinder einstufen will.

Lokale White- und Blacklists

Erziehungsberechtigte können für die einzelnen Altersklassen je eine lokale Whitelist und eine lokale Blacklist pflegen. Dabei werden nur URLs eingegeben. Eine Überprüfung, ob diese Seiten existieren, erfolgt nicht und es erfolgt auch keine Rückmeldung an Cybits. Durch die lokale Whitelist kann der zulässige Internetraum über das Angebot von fragFINN.de hinaus erweitert werden. So erreichen die Kinder z.B. für die Schularbeiten bestimmte Interseiten, obwohl diese Seiten nicht in der fragFINN.de-Liste aufgeführt ist.

Über eine lokale Blacklist können Internetseiten, die nicht erwünscht sind, gesperrt werden. Somit können auch durch fragFINN.de freigegebene Seiten gesperrt werden.

Der URL-Filter arbeitet die White- bzw. Blacklists in Abhängigkeit von der gewählten Altersfreigabe so ab, dass nur erlaubte Seiten angezeigt werden bzw. gesperrte Seiten nicht.

Automatische Updates

Solange Ihre Lizenz für den Jugendschutz gültig ist, werden die White- und Blacklists automatisch mit den entsprechenden Listen auf dem Server von Cybits abgeglichen. Der zentrale Updateserver versorgt täglich den Router/das Jugendschutzmodul mit aktualisierten White- und Blacklists. Diese Listen werden in einem komprimierten Format übertragen und auf dem Jugendschutzmodul neben den lokal gepflegten Listen verschlüsselt gespeichert.

ALTERSFREIGABEN

A) Kinder bis 12 Jahre

Der positive Surfraum für Kinder bis 12 Jahre wird durch die Whitelists von fragFINN.de vorgegeben. Nur Seiten, die sich in dieser Liste befinden, können aufgerufen werden. Alle anderen Angebote werden nicht angezeigt.

B) Ab 12 Jahre

Der Surfraum für Jugendliche wird durch Blacklists (verbotene Inhalte) eingeschränkt. Internetseiten, die in diesen Listen aufgeführt sind, können nicht aufgerufen werden.

C) Ab 16 Jahre

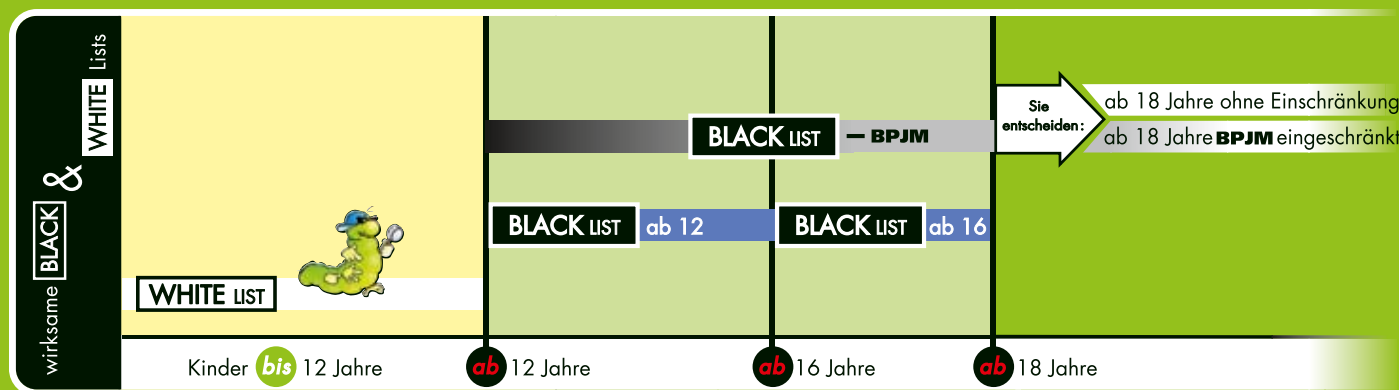
Der Surfraum dieser Jugendlichen wird ebenfalls durch die Blacklists begrenzt. Im Gegensatz zu „Altersfreigabe ab 12 Jahren“ ist der Surfraum jedoch erweitert. Das heißt, der Surfraum ist weniger eingeschränkt als der ab 12 Jahre.

D) Ab 18 Jahre BPJM eingeschränkt

Der Gesetzgeber verlangt, dass bestimmte Inhalte grundsätzlich NICHT zugänglich gemacht dürfen. Diese sog. indizierten Inhalte und Inhalte, die die nur in geschlossenen Benutzergruppen zugänglich gemacht werden dürfen, werden durch die BPJM Listen geblockt.

E) Ab 18 Jahre ohne Einschränkung

In dieser Einstellung gibt es keine Einschränkungen. Der Benutzer kann alle Webseiten aufrufen.



JUGENDSCHUTZ

In Familien gibt es meist mehrere Geräte (PCs, Spielekonsolen, Mobiltelefone mit Internetzugang), die sich mittels eines Routers mit dem Internet verbinden können. In Kooperation zwischen D-Link und Cybits wurde eine Software entwickelt, die direkt in die Firmware des Routers integriert ist. Durch Aktivierung des Jugendschutzes können Whitelists (für Kinder bis 12 Jahre) und/oder Blacklists verschiedenen Benutzern zugeordnet werden, um so ein sicheres Surfen im Internet für Kinder und Jugendliche zu garantieren.

Für Kunden, die bereits einen [verify-U] Account bei Cybits haben oder noch erwerben wollen, um geschlossenen Benutzergruppen gemäß JMStV beitreten zu können, lässt sich die HorstBox auch als Hardwarekomponente im Altersverifikationssystem [verify-U] verwenden.

Jugendschutz im Internet

Kinder und Jugendliche vor nicht altersgerechten Internetinhalten zu schützen ist nicht erst seit der Diskussion um die sogenannten Killerspiele zu einer der wesentlichen Herausforderungen für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft geworden. Elterliche und schulische Verantwortung allein ist nicht ausreichend, um den Online-Konsum von entwicklungsgefährdenden Inhalten durch Minderjährige zu verhindern. Generalisierte Verbote von gewaltverherrlichenden Internetspielen, wie sie von einigen Politikern propagiert werden, bieten keine sinnvolle Alternative. Gefordert ist vielmehr ein „duales System“ aus Erziehung zum verantwortungsbewussten Umgang mit Online-Medien durch Eltern und Schule sowie technischen Maßnahmen, um einerseits Erwachsenenangebote für Minderjährige unzugänglich zu machen und andererseits sichere Surfräume für unsere Kinder und Jugendlichen zu schaffen.

Gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Mit der letzten Reform des Jugendschutzrechtes zum 1. April 2003 hat der Gesetzgeber die klare Anforderung an die Anbieter und Betreiber von Internetinhalten und -anwendungen gestellt. Sie lautet, dafür Sorge zu tragen, dass Kinder und Jugendliche keinen Zugriff auf Internetangebote haben, die erst ab 18 Jahre freigegeben sind. Gesetzliche Grundlage bildet der Staatsvertrag über den Schutz der Menschenwürde und den Jugendschutz in Rundfunk und Telemedien (Internet), kurz Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV). Ziel des JMStV ist „der einheitliche Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Angeboten in elektronischen Informations- und Kommunikationsmedien, die deren Entwicklung oder Erziehung beeinträchtigen oder gefährden, sowie der Schutz vor solchen Angeboten in elektronischen Informations- und Kommunikationsmedien, die die Menschenwürde oder sonstige durch das Strafgesetzbuch geschützte Rechtsgüter verletzen“.

Mit der Reform wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen für Trägermedien (Filme, Videokassetten, CD-ROMs etc.) und Online-Medien (Teledienste, Mediendienste, Rundfunk) zusammengefasst und vereinheitlicht. Dies führte auch zu einer Neuregelung der Kompetenzen von Bund und Ländern. Während der Bund für Trägermedien zuständig ist, obliegt den Medienanstalten der Länder der Jugendschutz für Online-Medien. Um die Zersplitterung der Aufsichtsstruktur zu beseitigen, wurde die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) geschaffen, die als zentrale Aufsichtsstelle für den Jugendschutz im privaten Rundfunk und in den Telemedien fungiert. Dadurch wird verhindert, dass gleiche Inhalte in verschiedenen Medien unterschiedlichen Gesetzen unterliegen.

Aufgabe der Kommission ist die Festlegung rechtsverbindlicher Schutzstandards. Deren Einhaltung wird durch von der KJM zertifizierte Einrichtungen der Freiwilligen Selbstkontrolle überprüft. Als erstes Selbstkontrollorgan im Online-Bereich wurde 2005 die „Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter“ (FSM) anerkannt. Bei Verstößen gegen die Jugendschutzbestimmungen entscheidet die KJM über die Maßnahmen gegen den Anbieter, die dann von der jeweils zuständigen Landesmedienanstalt umgesetzt werden. Dabei können Geldbußen von bis zu 500.000 Euro verhängt werden.



D-LINK DEUTSCHLAND GMBH

1986 in Taipeh/Taiwan gegründet, entwickelt, produziert und verkauft D-Link weltweit Produkte aus den Bereichen Netzwerk, Internetzugang sowie Sprach-/Datenkommunikation und Multimedia.

Getreu der Maxime „Building Networks for People“ reicht das D-Link Portfolio von professionellen High End-Lösungen für den Unternehmensbereich bis hin zu Produkten für kleine- und mittelständische Firmen oder das digitale Zuhause. D-Link erzielte weltweit 2006 einen Jahresumsatz von rund 1,3 Mrd. US-Dollar. Das in Taiwan und Indien börsennotierte Unternehmen ist mit mehr als 120 Vertriebsbüros in über 60 Ländern auf fünf Kontinenten vertreten und zählt über 2.000 Mitarbeiter. In jedem Land steht ein komplettes Vertriebs- und Marketingteam für Produktplatzierung und Markenarbeit bereit. Die optimale Produktpalette wird von regionalen Produktmanagern orientiert an den Anforderungen des Marktes ausgewählt.

Die D-Link (Deutschland) GmbH wurde 1990 gegründet und verantwortet mit einer über 100 Mitarbeiter starken Belegschaft von Eschborn bei Frankfurt am Main aus die Länder Deutschland, Österreich sowie die Schweiz. In Wien und Zürich verfügt das Unternehmen über zusätzliche Vertriebsbüros.

Seit 2006 gewährleistet die Abteilung Advanced Products and Solutions eine noch bessere Anpassung an den lokalen Markt. Speziell auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnittene Produkte, wie beispielsweise das IAD (Integrated Access Device) HorstBox, werden vollständig vor Ort zur Produktreife entwickelt. Die Fertigung der Produkte erfolgt dann in den schnell, flexibel und zuverlässig arbeitenden Produktionsstätten in Taiwan. Aus dieser Kombination entstehen innovative Produkte und Lösungen, die nicht nur hinsichtlich Benutzerfreundlichkeit und Qualität, sondern auch im Preis-Leistungs-Verhältnis Maßstäbe setzen.

So bietet D-Link mit der in Deutschland entwickelten HorstBox eine moderne und flexibel erweiterbare Rundumlösung an: eine Telefonanlage mit integriertem DSL-Modem, Router, 4-Port Fast Ethernet Switch und WLAN-Access Point in einem Gerät. Weitere Informationen zu D-Link unter <http://www.dlink.de>.



CYBITS AG

Die Cybits AG ist ein Unternehmen, welches sich auf softwarebasierte Konzepte für die Abwicklung von rechtsgültigen, sicheren Transaktionen über Internet, Mobilfunk und TV-Kabel spezialisiert hat. Zum Leistungsportfolio gehören Lösungen für die Bereiche Personenidentifikation, Altersverifikation, Kinder- und Jugendschutz, sicheres Handeln im Internet, sicheres mobiles Bezahlen sowie Billing-Services und Dienstleistungen im Zahlungsverkehr. Das Unternehmen sieht sich als Partner für Unternehmenskunden und Konsumenten, wenn es um „Secure Internet Communication & Transactions“ geht.

Kernprodukt bildet das eigenentwickelte Personenidentifikations- und Altersverifikationssystem [verify-U] (www.verify-u.de), das auf rein elektronischen Prozessen ohne Medienbruch basiert, so dass deutliche Kosten- und Zeitvorteile realisiert werden können.

Die Cybits AG ist Mitglied der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM). Sämtliche Systeme und Verfahren des Unternehmens werden regelmäßig der FSM zur Begutachtung vorgelegt. Dabei wird überprüft, ob die Lösungen den Anforderungen des Jugendmedienschutz-Staatsvertrages (JMStV) entsprechen. Zuletzt wurde dies für das aktuelle [verify-U]-System im Juni 2008 bestätigt. Die FSM unterliegt als anerkanntes Organ der Selbstkontrolle der Aufsicht durch die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM).

Bei der Produktentwicklung arbeitet Cybits sowohl mit Industrieunternehmen als auch mit verschiedenen Wirtschaftsunternehmen und Organisationen zusammen. Dazu gehören Mobilfunk- und Internetprovider, Hersteller von Set-Top-Boxen und Routern, die Fraunhofer-Gesellschaft, der Verbraucherschutz sowie die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien.

Inhalteanbietern, Plattform- und Netzbetreibern bietet Cybits wirksame Kinder- und Jugendschutzmechanismen sowie die Möglichkeit, ihre Leistungen gesetzeskonform anzubieten und sich aktiv vor Betrugsfällen zu schützen. Zu den Kunden und Partnern gehören unter anderem 1&1, E-Plus, maxdome, Universal Pictures, D-Link, Carpo sowie Twistbox Entertainment. Endverbraucher profitieren von einem verbesserten Schutz ihrer Privatsphäre gegenüber anderen Internetnutzern, der Prävention vor Missbrauch ihrer Kreditkarten- und Kontoangaben sowie einer effektiven Zugangskontrolle auf FSK-beschränkte Inhalte.

Am 17.06.2008 konnte die Cybits AG den eco Award 2008 des Verbandes der deutschen Internetwirtschaft in der Kategorie „beste ASP-Lösung (vertikal)“ entgegennehmen. Weitere Informationen stehen unter www.cybits.de zur Verfügung. Das Mainzer Unternehmen hat sich außerdem als Gründungsmitglied der Initiative „Ein Netz für Kinder“ angeschlossen. In diesem Rahmen wurde die Kinderinternetseite www.fragFINN.de aufgebaut, für die Cybits einen speziellen Kinderschutzclient ([verify-U] 4kids Basic) entwickelt hat.

Weil Digital Home ganz einfach geht

